



Eckpunktepapier: „Vision 2040“

Entwicklungspartnerschaft Mahmoo e.V. & SEVOC

Allgemeine Informationen

Sierra Leone

Die Republik Sierra Leone ist ein kleiner Staat in Westafrika von der Größe Bayerns und hat etwa 7,5 Millionen mehrheitlich junge Einwohner (ca. 40% unter 15 Jahren). 2/3 von ihnen bekennen sich zum Islam, 1/3 gehört den christlichen Glaubensrichtungen an.

Naturreligionen und Geheimbünde sind zusätzlich weit verbreitet. Konflikte zwischen den Religionen gibt es kaum. Die Hauptstadt und größte Stadt des Landes ist Freetown mit gut einer Million Einwohnern. Die einstige britische Kronkolonie ist seit 1961 unabhängig. Nach einem Jahrzehnt blutigen Bürgerkrieges, der zehntausende Todesopfer forderte, ist das Land seit 2002 mit seinem Wiederaufbau und der Aufarbeitung der jüngeren Geschichte beschäftigt. Das Land ist hoch verschuldet (rd. 2,2 Mrd. USD / 58% GDP) und zählt zu den ärmsten Ländern der Erde. Der „Human Development Index“ der UN zählt Sierra Leone zu den am niedrigsten entwickelten Ländern der Welt (Platz 184 von 189). Die 2014-2016 grassierende Ebolafieber-Epidemie hat die humanitäre Notlage zusätzlich verschlimmert. Das Bruttonationaleinkommen pro Kopf und Jahr (GNI PPP) betrug 2017 rund 1.250 USD. Mehr als 75 % der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze. Die Arbeitslosenquote ist nicht verlässlich messbar, da die Schatten- bzw. Subsistenzwirtschaft etwa 90% der gesamten Wirtschaftsleistung ausmacht. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 52 Jahre. Es gibt eine 9jährige Schulpflicht nach englischem Vorbild, der Besuch der Primary- und Secondary-Schools ist seit 2018 kostenlos.

Sierra Leone gilt als sicheres (Reise-) Land, die Sicherheitshinweise z.B. der englischen Regierung für Deutschland sind deutlich länger als die für Sierra Leone. Die neue Administration unter Ex-Brigadier Julius Maada Bio von der SLPP hat sich seit 2018 der intensiven Korruptionsbekämpfung verschrieben; mit den rückfließenden Geldern wird u.a. das o.g. Schulgeld bezahlt.

Kamakwie

Kamakwie ist ein zentraler Ort im Norden von Sierra Leone (Richtung Grenze zu Guinea) und seit 2017 Verwaltungssitz des Distrikts Karene im Chieftom Sella Limba in der Provinz North West. Die Einwohnerzahl (Stand 2010) beträgt etwa 8.000.

Kamakwie verfügt über vier Grundschulen und zwei weiterführende Schulen sowie über ein Berufsbildungszentrum, das „Sella Vocational Center“ (SEVOC). Im Ort gibt es ein (kirchliches) Krankenhaus („Wesleyan Methodist Church“).

Die Region ist landwirtschaftlich geprägt. Subsistenzwirtschaft ist die Regel. Es gibt Klein(st)gewerbe aber keine Art von größeren Manufakturen oder gar Industrie. Durch die Ernennung zur Distrikthauptstadt wird sich der Dienstleistungssektor absehbar vergrößern. Es gibt keine Strom- und Wasserversorgung (abgesehen von mehreren Tiefbrunnen). Die Verkehrsinfrastruktur ist katastrophal; für die rund 90 Kilometer von Kamakwie in die

Mahmoo e.V.

c/o Lars Bessel (1. Vors.), Bismarckstraße 19, D-25524 Itzehoe, www.mahmoo.jimdo.com

IBAN: DE40 222 500 20 00905 322 76 / BIC: NOLADE21WHO

Gemeinnützig gemäß §60a Abs. 1 AO - Steuernummer: 18/290/84302

nächstgrößere Stadt Makeni benötigt man über die einzige Verbindungsstraße („dirt road“) etwa drei Stunden mit dem Auto. Die beiden führenden Telekommunikationsanbieter („africell“, libanesisch und „orange“, französisch) unterhalten einen Mobilfunksendemast unweit des SEVOC, der derzeit eine mehr oder weniger stabile Funknetz-Bandbreite in 3G gewährleistet.

Die einzige akzeptable Unterkunft bietet das „White House Guesthouse“ am Stadtrand für 20 Euro pro Nacht im Doppelzimmer inkl. Frühstück. Kein Strom, keine Klimaanlage, kein fließend Wasser.

SEVOC

Das „Sella Vocational Centre“ wurde am Ende des Bürgerkrieges im Jahr 2000 als staatliche Berufsschule gegründet, u.a. um die Kindersoldaten und Rebellen zu re-integrieren und ihnen eine Perspektive zu bieten.

Unterrichtet wird montags bis freitags von 08:00 - 14:00 Uhr in den Bereichen Schneiderei, Weberei, Bau, Tischlerei, Schlosserei, Klempnerei, Hauswirtschaft und rudimentär Elektrik sowie Computer. Landwirtschaft findet nur am Rande als Querschnittsthema Platz im Stundenplan.

Die Regierung übernimmt nur die Lehrergehälter, für Miete (an die Kirche), Schulausstattung und Unterrichtsmaterialien haben die max. 200 Schülerinnen und Schüler ein jährliches Schulgeld i.H.v. umgerechnet 15 Euro zu zahlen. Diese Summe übersteigt bei vielen Eltern deren finanzielle Möglichkeiten deutlich (s.o.). Die Folge war eine Quote bei den Schulabbrüchen von 40-50%. Weitere 10-20% brachen ihre Ausbildung innerhalb der dreijährigen Berufsschulzeit ab, weil sie den körperlichen Strapazen nicht gewachsen waren: Schüler von außerhalb müssen bis zu fünf Kilometer weit zur Schule gehen, ohne vor Sonnenaufgang etwas gegessen zu haben. Die erste Mahlzeit gab es dann erst gegen 16 Uhr, wenn die Holzkohlefeuer vor den Hütten glühen. Beide Probleme konnten mittlerweile mit finanzieller Unterstützung durch „Mahmoo e.V.“ gelöst werden (s.u.).

Eine Umfrage der Schulleitung unter den Absolventen des SEVOC bot im Jahr 2018 allerdings eine ernüchternde Bilanz: Ein „nicht unerheblicher Teil“ (Schulleiter Saidu Sesay) der mit Abschlusszeugnis entlassenen Schülerinnen und Schüler findet im Anschluß an die Berufsausbildung keine passende Arbeitsstelle. Stattdessen verdienen sich die jungen Männer ein paar tausend Leone als Hilfsarbeiter oder Motorradtaxi-Fahrer, die jungen Frauen oftmals als Prostituierte.

Ausgangslage

Der deutsche Verein „Mahmoo e.V.“ aus Itzehoe bei Hamburg hat es sich im Jahr 2017 zur Aufgabe gemacht, in erster Linie Schülerstipendien zu vergeben. Dies hat im ersten Jahr bereits dazu geführt, dass die angestrebte Zahl von 100 jungen Menschen trotz fehlender Eigenmittel die Berufsschule besuchen konnte. Außerdem wurde eine Schulspeisung initiiert. Beides zusammen hat nicht nur den Zulauf an Schülern erhöht, sondern auch die Abbrecherquote gen null tendieren lassen. Die Initiatoren und Vorsitzenden des Vereins, Marion von Oppeln und Lars Bessel, haben dem SEVOC 2018 und 2019 erneut einen Besuch abgestattet und sich von den sichtbaren Fortschritten überzeugt. Weitere regelmäßige Besuche sind geplant. Ansprechpartner vor Ort ist Schulleiter Saidu Sesay. Dieses Eckpunktepapier soll als Grundlage für die Zusammenarbeit der nächsten Jahre dienen und eine Vision für die kommenden 20 Jahre entwerfen. Diese ist selbstverständlich regelmäßig zu hinterfragen und ggf. anzupassen. Gleichzeitig dient das formulierte

Mahmoo e.V.

c/o Lars Bessel (1. Vors.), Bismarckstraße 19, D-25524 Itzehoe, www.mahmoo.jimdo.com
 IBAN: DE40 222 500 20 00905 322 76 / BIC: NOLADE21WHO
 Gemeinnützig gemäß §60a Abs. 1 AO - Steuernummer: 18/290/84302

Programm als „Exit-Strategie“, da „Mahmoo e.V.“ Hilfe zur Selbsthilfe leisten will und weder der Verein noch die Schule ein Interesse an einer dauerhaften Alimentierung haben kann. Wichtig ist eine Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“. Deshalb gibt es keine Hilfe i.S.v. „mildtätigen Gaben“, vielmehr geht es um ein „Geschäft auf Gegenseitigkeit“.

Projekte

1. Schüler-Stipendien
2. Schulausstattung /-ausbau
3. Sella Training Centre (SETRAC)
4. Lehrerfortbildung

(Die Nummerierung der Projekte stellt keine Priorisierung dar; vielmehr greifen mehr oder weniger alle Maßnahmen ineinander und müssen deshalb möglichst parallel umgesetzt werden, sofern die jeweilige Finanzierung gewährleistet werden kann.)

1. Schüler-Stipendien

Die Bereitstellung von bis zu 100 Schüler-Stipendien á 15 € / Jahr nach dem vorhandenen Kriterien-Katalog der Schule ist die Kernaufgabe von „Mahmoo e.V.“ und soll bis zum Jahr 2040 unverändert fortgeführt werden (ggf. auch mit notwendiger Betrags-Anpassung). Das erklärte Ziel ist, dass künftige Elterngenerationen aufgrund eines eigenen, auskömmlichen Einkommens, spätestens ab 2040 ohne Zuschüsse aus Deutschland ihre Kinder zum SEVOC schicken können.

2. Schulausstattung / -ausbau

Die Schulausstattung ist derzeit vergleichsweise primitiv und in einigen „departments“ schlicht ungenügend:

- **SCHNEIDEREI**
Die Schule verfügt derzeit über 12 mechanische (fussbetriebene) Nähmaschinen, u.a. der Firma Singer aus Deutschland, sowie 1 Holzkohle-Bügeleisen. Die Ausstattung wirkt für europäische Verhältnisse museal, ist für die Gegebenheiten vor Ort jedoch passend (kein Strom außerhalb der Schule). Gleichwohl sollte zu Ausbildungszwecken zunächst eine elektrische Nähmaschine und ein elektrisches Bügeleisen angeschafft werden.
- **WEBEREI**
Das SEVOC hat 3 traditionelle 3-Bein Webstühle, die jedoch aufgrund ihrer Länge nur draußen und damit nur in der Trockenzeit genutzt werden können. Es wäre wünschenswert, zu Testzwecken vor Ort einen Webstuhl „flying8“ der „Weberei Hamburg“ von Andreas Möller aufzubauen. Entscheidend ist in diesem Fall die Raumfrage (innen).
In fernerer Zukunft ist es überlegenswert, auch die Bereiche Baumwollanbau (→ s. Landwirtschaft) und Spinnerei ins Curriculum der Schule mit aufzunehmen. In jedem Fall sollte es das Ziel sein, in jedem (Ausbildungs-) Bereich die Wertschöpfungskette

Mahmoo e.V.

c/o Lars Bessel (1. Vors.), Bismarckstraße 19, D-25524 Itzehoe, www.mahmoo.jimdo.com
IBAN: DE40 222 500 20 00905 322 76 / BIC: NOLADE21WHO
Gemeinnützig gemäß §60a Abs. 1 AO - Steuernummer: 18/290/84302

so weit wie möglich voll auszuschöpfen.¹

- **BAU**
Abgesehen von ein paar Steinen, Maurerkellen und Schnüren verfügt dieses „department“ quasi über keinerlei Ausstattung - was für den Moment auch ausreicht. Wünschenswert wäre hingegen eine Kooperation mit einem örtlichen Betrieb (→ s. Schlosserei), so dass die Schüler nicht nur ihre übliche „Trainingsmauer“ errichten könnten (die alltäglich wieder abgerissen werden muss), sondern tatsächlich an einem realen Bau mitwirken würden.
- **SCHLOSSEREI**
Der praktische Teil der Ausbildung verläuft ähnlich dem deutschem System der dualen Ausbildung in einem Lehrbetrieb außerhalb der Schule. Dieses Modell ist ausbaufähig ... (sofern es entsprechende Betriebe gibt).
- **TISCHLEREI**
Die Ausstattung ist rudimentär, entspricht jedoch der örtlichen Praxis. Auch hier wäre eine betriebliche Kooperation für eine „duale Ausbildung“ wünschenswert. Unabhängig davon, könnte der schulische Einsatz von elektrischen Maschinen (analog zur Schneiderei) innovative Impulse setzen (z.B. Handkreissäge, Bohrmaschine).
- **HAUSWIRTSCHAFT**
Dank der Kooperation von Mahmoo e.V. mit dem Barmstedter Verein „Taten statt Worte“ konnte eine Grundausstattung angeschafft werden, die zunächst ausreichend ist. Diese könnte ggf. durch einige (wenige) elektrische Geräte ergänzt werden (vgl. Schneiderei, Tischlerei).
- **ELEKTRIK / SOLAR**
Die Elektronikausbildung entspricht keinerlei akzeptablen Standards. Es fehlt nicht nur komplett an Material (vom Phasenprüfer bis zum Kabel), sondern auch an gut ausgebildeten Lehrkräften. Dieser Fachbereich ist komplett neu zu strukturieren. Richtungsweisend könnte die Installation einer Straßenbeleuchtung in Kamakwie sein, die nicht zuletzt eine „Leuchtturmfunktion“ übernehmen könnte. Eine Zusammenarbeit mit dem einheimischen Start-Up „Light Salone Innovation“ wurde 2019 begonnen.
- **COMPUTER / INTERNET**
An der Klassentür zu diesem Ausbildungsbereich steht „Internetcafé“. Stattdessen befinden sich in dem Raum jedoch uralte PCs und Laptops, die allesamt an einer einzigen Steckdose hängen und (auch deshalb) regelmäßig ausfallen. Die Ausbildung beschränkt sich (auch deshalb) auf „enter“, „tab“ und „Strg“, also maximal auf eine reine Schreibausbildung (für NGOs oder Regierungsbüros). Wenn der Schritt ins 3. Jahrtausend (parallel zur traditionellen Handwerksausbildung) gelingen soll, bedarf es hier einer grundlegenden Neuausrüstung (inkl. lokaler Stromzufuhr -

1 Das örtliche wie gesamtafrikanische Problem im Textilbereich besteht zweifelsohne aus den Altkleiderspenden des „Westens“ sowie Billigimporten aus China. Bei aller möglichen Produktivitätssteigerung vor Ort wird es niemals gelingen, die Preise der genannten Marktbeherrscher zu unterbieten. Neben einem wünschenswerten Importstopp für o.g. Waren durch die Regierung gibt es zwei weitere Möglichkeiten: Die passgenaue Umarbeitung von „Altkleidern“ sowie die Wiederentdeckung (und Wertschätzung) der traditionellen Bekleidung.

Mahmoo e.V.

c/o Lars Bessel (1. Vors.), Bismarckstraße 19, D-25524 Itzehoe, www.mahmoo.jimdo.com
IBAN: DE40 222 500 20 00905 322 76 / BIC: NOLADE21WHO
Gemeinnützig gemäß §60a Abs. 1 AO - Steuernummer: 18/290/84302

wobei ausreichend Steckdosen bereits vorhanden sind). Parallel zur Hard- und Softwareausrüstung sollte mit einer Ausbildung für Webseitenprogrammierung etc. begonnen werden. Auf diese Weise könnten nicht nur direkt (mehr oder weniger) vor Ort Einnahmen für die Schule bzw. die Absolventen generiert werden (SL-Hotels etc.), sondern auch internationale Absatzmärkte erobert werden (etwa für spezielle Kleidungsstücke oder Gebrauchswaren im „Kamakwie-Style“).

- **LANDWIRTSCHAFT**

Die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichend Lebensmitteln war (und ist) schon immer der Schlüssel zu wirtschaftlicher Entwicklung.² Auch Schulleiter Saidu Sesay bezeichnet die Landwirtschaft als „backbone of the country“. Nichts desto trotz findet ein entsprechender Unterricht im SEVOC quasi bislang nicht statt.

Ein wesentlicher Schritt zur Bewusstseinsänderung war 2018 das Anlegen eines schuleigenen Cassava-/Maniok-Feldes in einem Nachbardorf, um eine regelmäßige wie kostengünstige Schulspeisung sicherstellen zu können. Dies gilt es auszubauen. Denkbar wäre u.a. das schuleigene Feld mit jeder Abgangsklasse von ausgebildeten Landwirten zu vergrößern: Die Schule beackert weiterhin ihr Stück Land, während nebenan Absolventen auf eigene Rechnung ihr Land bestellen (als Kooperative) und die Schüler/innen im Zuge einer dualen Ausbildung praktisch im Landbau unterweisen. Hier gelte es insbesondere Eigentums-/Pachtverhältnisse langfristig zu klären. Offen ist auch, was angebaut werden soll: Nahrung zum Verzehr (z.B. Gemüse) oder zum Genuss (z.B. Cashews), Biomasse oder Viehfutter (diesbezüglich gilt es das Thema Viehzucht noch einmal separat zu beleuchten).

Um die Wertschöpfungskette im Bereich Stoffproduktion voll auszunutzen, ist auch der Baumwollanbau auf Sicht ein Thema (s.o.).

In jedem Fall benötigt das SEVOC ein zusätzliches Gebäude. Hierzu sollte das Haus am Stirnende des Grundstückes geräumt, abgerissen und (2stöckig) neu erbaut werden. Bevor dies geschieht, gilt es einen 20jährigen Pachtvertrag mit der Kirche zu akzeptablen Konditionen auszuhandeln. Ein Umzug außerhalb der Distrikthauptstadt Kamakwie erscheint wenig sinnvoll.

In das neue Gebäude an altem Ort sollten insbesondere die „neuen Technologien“ einziehen, also die PC-Klassen und die Programmierer. Die Stromversorgung ist für den kompletten U-förmigen Komplex mittels der vorhandenen Solaranlage sicherzustellen. Der Bau der neuen Toiletten wurden bereits durch „Mahmoo“ finanziert.

Das Ziel aller o.g. Maßnahmen lautet: Jede(r) Absolvent(in) des SEVOC soll ab 2020 eine reale Einkommensperspektive im erlernten Beruf erhalten. Hierfür gilt es kurz-, mittel- und langfristig ausreichend Beschäftigungsmöglichkeiten durch die örtliche Wirtschaft zu schaffen bzw. diese aufzubauen. Ab 2020 wird eine Auswahl von Schulabgänger/innen sofort eine Möglichkeit erhalten, umgehend Geld zu verdienen. In Sierra Leone gibt es derzeit keinerlei Möglichkeit zur Kapitalbildung, da jede Einnahme sofort „aufgegessen“ wird. Um den Teufelskreis der Subsistenzwirtschaft zu durchbrechen, werden wir am 01.12.2019

2 „Die Steigerung der Agrarproduktion war ... der Schlüssel für gesellschaftliche Spezialisierung und das Ingangsetzen von wirtschaftlichem Wachstum.“ / „Die ... erhöhte Produktivität der Landwirtschaft steigerte die Nachfrage auch nach gewerblichen Gütern, die zu den wichtigsten Trägern der Industriellen Revolution wurden: Textilien und Eisen.“ / „Auch wenn man den Beitrag der Landwirtschaft zum industriewirtschaftlichen Wachstum nicht überschätzen sollte, so besteht doch kein Zweifel, dass die ... Kapitalbildung der Landwirtschaft einen nennenswerten Beitrag zur Bereitstellung der finanziellen Ressourcen für die Industrialisierung geleistet hat.“ (aus: „Europäische Wirtschaftsgeschichte - vom Mittelalter bis heute“ von Hans-Werner Niemann. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2009)

Mahmoo e.V.

c/o Lars Bessel (1. Vors.), Bismarckstraße 19, D-25524 Itzehoe, www.mahmoo.jimdo.com

IBAN: DE40 222 500 20 00905 322 76 / BIC: NOLADE21WHO

Gemeinnützig gemäß §60a Abs. 1 AO - Steuernummer: 18/290/84302

das „Sella Training Centre“ (SETRAC) eröffnen, beginnend mit fünf Schneider/innen. In näherer Zukunft sollen weitere Bereiche folgen.

3. Sella Training Centre (SETRAC)

Das Trainingcenter ist eine Kombination aus praktischer Betriebsausbildung in einer Art „Schülerfirma“ und Start-Up-Center. Es eröffnet den jungen Absolventen von Anfang an eine Perspektive im eigenen Land, statt über eine Flucht nach Europa nachzudenken.

Im Anschluss an die dreijährige Berufsausbildung im „Sella Vocational Centre“ sollen die Jahrgangsbesten ein Jahr lang im SETRAC vor allem die praktische Arbeit im Team erlernen inklusive Grundlagen der Betriebswirtschaft wie Ein- und Verkauf. Gleichzeitig erzielen sie ihr erstes eigenes Einkommen. Das SETRAC bleibt Teil der bestehenden Berufsschule SEVOC und untersteht deren Aufsicht.

Das SEVOC generiert mit Hilfe eines externen Projektmanagers erste Aufträge für das SETRAC und gewährleistet auf diese Weise, dass die jungen Leute sofort Geld verdienen. Die im SETRAC erzielten Überschüsse werden durch drei geteilt: Ein Drittel fließt an die Schule zurück. Ein Drittel verbleibt bei den Schüler/innen als direkter Verdienst. Das dritte Drittel dient der Kapitalbildung. Mit diesem Geld können die Absolventen sich nach einem Jahr ihr eigenes Equipment kaufen, etwa eine Nähmaschine. Auf diese Weise wird eine nachhaltige Entwicklung initiiert, da sich diese neuen Unternehmer/innen nach Abschluss des einjährigen Trainings im SETRAC mit ihrem Wissen möglichst selbstständig machen sollen, um auf diese Weise nicht nur neue Arbeitsplätze für Arbeiter und Angestellte zu schaffen, sondern auch dringend notwendige Steuereinnahmen für das Gemeinwesen zu erwirtschaften.

Es bedarf keiner zusätzlichen Räumlichkeiten, da die Arbeit nach Schulschluss um 14:00 Uhr in den vorhandenen Räumen der Schule stattfindet. Auf diese Weise kann auch die Schulausstattung „doppelt“ verwendet werden inkl. der dort vorhandenen Strom- und Wasserversorgung (Tiefbrunnen). Etwa fünf junge Schulabsolventen aus den jeweiligen Bereichen werden nach Auswahl durch das Lehrerkollegium (nach Qualifikation und Motivation) in dieses „Excellence-Programm“ aufgenommen.

Beispiel Schneiderei: Die jungen Leute könnten etwa Schuluniformen für das SEVOC und die anderen Schulen der Stadt produzieren. Ziel muss es zunächst sein, den Einkauf aufgrund größerer Abnahmemengen zu optimieren, also günstigere EK-Preise zu erzielen. Weiterhin sollen zusätzliche Aufträge akquiriert und abgearbeitet werden. Hierbei geht es einerseits um das partnerschaftliche Arbeiten in der Produktion, die kreative Entwicklung von eigenen Produkten und Designs, gleichzeitig aber auch um Arbeitsteilung bei Akquise, Ein- und Verkauf sowie Buchhaltung (inkl. Abrechnung mit der Schule).

In weiterer Zukunft sollen die verschiedenen Bereiche ebenfalls zusammenarbeiten. So könnten sich z.B. die Teilnehmer aus dem Bereich Internet um die (internationale) Vermarktung der Textilien mittels Online-Shop kümmern, während die Teilnehmer aus den Bereichen Bau und Tischlerei gemeinsam auf einer Baustelle arbeiten und die Teilnehmer aus dem Bereich Catering für die notwendige Verpflegung sorgen.

Das System soll sich nach spätestens 20 Jahren selbst überflüssig gemacht haben, da durch die Absolventen bis dahin ausreichend (Lehr-) Betriebe in der Region gegründet worden sein sollen.

So kann sukzessive eine duale Berufsausbildung nach deutschem Model eingeführt werden, um den jungen Menschen aus der Region eine Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt zu

Mahmoo e.V.

c/o Lars Bessel (1. Vors.), Bismarckstraße 19, D-25524 Itzehoe, www.mahmoo.jimdo.com

IBAN: DE40 222 500 20 00905 322 76 / BIC: NOLADE21WHO

Gemeinnützig gemäß §60a Abs. 1 AO - Steuernummer: 18/290/84302

bieten und auf diese Weise einen nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwung in der gesamten Region zu gewährleisten.

Zur Koordination des SETRAC soll mit Finanzmitteln aus Deutschland ein Projektmanager fest eingestellt und bezahlt werden.

4. Fortbildung

Der Wissenstransfer von Deutschland nach Sierra Leone ist eine elementare Aufgabe in der Entwicklungszusammenarbeit zwischen Mahmoo und SEVOC. Abgesehen vom ebenfalls notwendigen Geldtransfer ist die Fortbildung der Lehrer und Ausbilder vor Ort integraler Bestandteil dieser Vision. Diese kann und sollte auf drei Wegen stattfinden:

1.) Zum einen bedarf es deutscher Ausbilder, die über mehrere Wochen oder auch Monate vor Ort Wissen (praktisch) weitergeben. Diese könnten durch „volunteers“ unterstützt werden, also junge Menschen, die etwa zwischen Schule und Hochschule noch eine Orientierung suchen (etwa im Bereich Computer).

2.) Zum anderen sollten in deutlich kleinerem Umfang salonische Mitarbeiter nach Deutschland kommen, um sich hier fortzubilden. Hierbei stünde frei nach Antoine de Saint-Exupéry die grundsätzliche Erfahrung mehr im Vordergrund als die konkrete Weiterbildung. „Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“ Konkret bedeutet dies: Strom und seine alltägliche Anwendung in Deutschland erleben zu können, um eine Vision für den Einsatz in Sierra Leone zu bekommen.

Solange sich die deutsche Visa-Politik nicht ändert, ist dieser Ansatz jedoch unrealistisch. Derzeit muss ein Visum in Accra (Ghana) beantragt werden.

3.) Neben der Ausbildung vor Ort und der in Deutschland gibt es zusätzlich noch die Möglichkeit, an Fortbildungen etwa in Freetown oder in Nachbarstaaten teilzunehmen. Entsprechende Angebote gilt es zu finden - und ggf. durch Mahmoo e.V. zu finanzieren.

Finanzierung

- Spenden „Mahmoo“
- Spenden „Lions Club Itzehoe“
- Spenden „Taten statt Worte“
- BMZ etc.

Träger / Projektverantwortliche

Träger der Initiative ist der gemeinnützige Verein „Mahmoo e.V.“ mit Sitz im deutschen Itzehoe / Schleswig- Holstein.

Mahmoo e.V.

c/o Lars Bessel (1. Vors.), Bismarckstraße 19, D-25524 Itzehoe, www.mahmoo.jimdo.com

IBAN: DE40 222 500 20 00905 322 76 / BIC: NOLADE21WHO

Gemeinnützig gemäß §60a Abs. 1 AO - Steuernummer: 18/290/84302

Partner ist das „Sella Vocational Centre“ in Kamakwie, Karene District, Sierra Leone.

Projektverantwortliche sind:

- Saidu Sesay, Schulleiter SEVOC
- Maurice Bangura, stellvertretender Schulleiter SEVOC
- Lars Bessel, 1. Vorsitzender Mahmoo e.V.
- Marion von Oppeln-Bronikowski, 2. Vorsitzende Mahmoo e.V.

Ausblick

Eine nachhaltige Entwicklung kann am Ende trotz aller Bemühungen und Transferleistungen nur dann gelingen, wenn sich durch unsere afrikanischen Partner oder durch deutsche Investoren eine tragfähige wirtschaftliche Basis legen lässt. Hierzu gilt es möglichst frühzeitig entsprechende Kontakte zu Firmen auf beiden Kontinenten zu knüpfen (inkl. zu Investoren von Wagniskapital) und diese von einer Sinnhaftigkeit künftiger Aktivitäten in Sierra Leone / Kamakwie zu überzeugen. In diesem Zusammenhang spielen die Themen „Rechtssicherheit“ vor Ort und - mit Blick auf deutsche Firmen - „Hermes Bürgschaften“ der Bundesregierung eine wichtige Rolle. Eine andauernde Entwicklungshilfe ist keine Lösung.

Vereinbart und unterzeichnet am 01.11.2019 in Kamakwie, Sierra Leone

Lars Bessel

Saidu Sesay

Marion von Oppeln-Bronikowski

Maurice Bangura

Mahmoo e.V.

c/o Lars Bessel (1. Vors.), Bismarckstraße 19, D-25524 Itzehoe, www.mahmoo.jimdo.com
IBAN: DE40 222 500 20 00905 322 76 / BIC: NOLADE21WHO
Gemeinnützig gemäß §60a Abs. 1 AO - Steuernummer: 18/290/84302